



Kunst im öffentlichen Raum:

Gründung Social Urban Zone – Riklins Trinkbrunnen fliesst wieder

Zürich, Leutschenbach – Der 2014 aus Lärmgründen eingestellte *Trinkbrunnen* der Ostschweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin kommt an neuem Standort wieder in Betrieb. Neu im Rahmen der ersten [Social Urban Zone](#) (SUZ), die kommenden **Freitag, 20. November, um 11 Uhr (Medienpreview)** und ab 18 Uhr mit der Bewohnerschaft des Hunziker Areals und der Baugenossenschaft mehr als wohnen offiziell gegründet wird. Im Zentrum der *Social Urban Zone* steht der kostenlose *Trinkbrunnen*, der durch ein Konzept von interaktiven Kleinsteingriffen am Fliessen gehalten wird. Je mehr Dynamik, desto mehr Becher pro Stunde. Neben mehr als wohnen setzt auch Senn Development AG auf die riklinsche Vision und steigt als Partnerin für weitere Standorte in der Schweiz ein. Zur Gründung ist ein Buch zur *Social Urban Zone* erschienen.

Was denken Sie, wie verändert sich ein Quartier, wenn ein *Sozialer-Identifikations-Index (SII)* monatlich bestimmt, wie viel Flüssigkeit pro Stunde aus einem *Trinkbrunnen* fliesst und zeigt, ob die Bewohnerschaft eines Quartiers unüblich gehandelt hat? Und was, wenn sich dieser Index für soziale Identität gesellschaftlich etabliert und in Zukunft in verschiedenen Städten zum Einsatz kommt? Das wird sich in naher Zukunft zeigen, wenn die *Social Urban Zone* im neuen Leutschenbach-Quartier aktiv ist.

Verunüblichisierung des Alltags

Die St.Galler Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin vom Atelier für Sonderaufgaben wurden im Rahmen von «mehr als kunst» von der Baugenossenschaft mehr als wohnen beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das sich nachhaltig mit dem Hunziker Areal auseinandersetzt und dem Prinzip des „Miteinanders“ und der dialogischen Haltung Rechnung trägt. Dabei entstand eine spielerische Versuchsanordnung zur Verunüblichisierung des Alltags in Form eines *Trinkbrunnens*, der nur so gut fliesst, wie sich die Menschen eines Quartiers auf die Idee und Vision der *Social Urban Zone* einlassen. Die Potenz des *Trinkbrunnens* hängt von der sozialen Identität der Bewohner und Bewohnerinnen im Hunziker Areal ab. Der *Soziale-Identifikations-Index* zeigt an, wie hoch der Wert des aktuellen Trinkbrunnenflusses ist.



Die unübliche Handlung – Gegenkultur des Normalen

Die *Social Urban Zone* ist ein Statement gegen den Pragmatismus des Alltags, gegen den banalen Konsum und ein Plädoyer für die unübliche Handlung und das vorsätzliche Verunüblichisieren von Quartieren und Städten. Wenn Bewohnerinnen und Bewohner unüblich handeln, bringen sie den Trinkbrunnen zum Fliessen. Das kann zum Beispiel ein Anruf auf das von den Konzeptkünstlern installierte **Quartiertelefon** (044 500 26 83) sein. Mit diesem Kleinsteingriff werden im öffentlichen Raum Gespräche mit wildfremden Menschen möglich. Oder sie setzen eine eigene Idee des unüblichen Handelns um.

Was unüblich ist, kann nicht pauschalisiert werden. Alles ist individuell und definiert sich konsequent durch den persönlichen Bruch mit eigenen Gewohnheiten. Der Samen für die Kultivierung einer *Social Urban Zone* liegt gemäss den Konzeptkünstlern per se in der Irritation, in der Verdrehung des Normalen. Nicht im Stereotyp des Alltäglichen, sondern im Kern des vermeintlich Komischen. Überall dort, wo die Kraft, das Potenzial und die Faszination der unüblichen Handlung schlummern. „Alles ist möglich. *Social Urban Zone* ist eine Haltung, kein Dogma“, so die Riklin-Brüder. Sie initiere spielerische Verschiebungen des Üblichen in den öffentlichen Raum, rüttle an sozialen Barrieren und provoziere unübliche Vernetzungen.

Initiative «mehr als kunst» wird auf die Probe gestellt

Mit der Gründung der ersten *Social Urban Zone* in Zürich wird das Hunziker Areal zum Geburtsort eines neuen städtebaulichen Kürzels erklärt: Ein Ort, an welchem die Menschen nicht nur wohnen, sondern gemäss Motto des Quartiers «mehr als wohnen». Die Menschen stehen im Zentrum. Ihre Mitwirken ist entscheidend für die nachhaltige Lebendigkeit der *Social Urban Zone* und für das Fliessen des *Trinkbrunnens*. Ob sich «mehr als kunst» mit der Versuchsanordnung der *Social Urban Zone* im Hunziker Areal längerfristig behaupten könne, werde sich zeigen, so Frank und Patrik Riklin. „Im schlimmsten Fall trocknet der Trinkbrunnen aus und die Kunst am Bau bleibt zwischenzeitlich Kunst, wie man es von Kunstobjekten in Siedlungen kennt. Sprich – nicht mehr als Kunst.“



Erweiterte Partnerschaft für die Entwicklung neuer Social Urban Zones:

Die Idee und Philosophie der *Social Urban Zone* und deren *Trinkbrunnen* ist nicht ortsgebunden. Sie kann in verschiedenen Städten angewendet und in die Stadtentwicklung integriert werden.

Die Geschäftsleitung des Entwicklers **SENN** hat sich für eine Partnerschaft mit den Konzeptkünstlern Frank und Patrik Riklin entschieden, um die Vision *Social Urban Zone* weiterzutreiben. Dabei geht es um die Forschung und Weiterentwicklung der *Social Urban Zone*. **Ziel ist, dass in den nächsten Jahren die Idee der *Social Urban Zone* an weiteren Standorten in der Schweiz implementiert wird.** Die Planung für die zweite *Social Urban Zone* unweit vom Hunziker Areal beginnt im **Frühjahr 2016**.

Als Familienunternehmen ist Senn seit 1965 in der Entwicklung, Planung und Realisierung von Immobilien tätig. Ihr Ziel ist es, sowohl den materiellen wie auch den immateriellen Wert einer Immobilie nachhaltig zu optimieren.



Je mehr Verbindungen, desto grösser der Trinkbrunnenfluss: Das *Quartiertelefon* ermöglicht Anrufe in den öffentlichen Raum. Die Rufnummer lautet 044 500 26 83. (Foto: Bodo Rüedi)

Im Bild: Frank und Patrik Riklin



Die Ostschweizer Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin vom St.Galler Atelier für Sonderaufgaben am neuen Standort des kostenlosen *Trinkbrunnens* im Hunziker Areal: Der *Trinkbrunnen* fließt nur so gut, wie sich die Menschen auf die Idee und Vision der *Social Urban Zone* einlassen. Je mehr Dynamik, desto grösser der Trinkbrunnenfluss. (Foto: Bodo Rüedi)



Einladung zur Medienpreview auf dem Hunziker Areal

Von 11 bis 12 Uhr stellen die Künstlerzwillinge Frank und Patrik Riklin ihr Gesamtkonzept zur Gründung der *Social Urban Zone* auf dem Hunziker Areal vor. Der Treffpunkt ist beim neuen Standort des *Trinkbrunnens*, am Dialogweg 6.

Ablauf vom Freitag, 20. November

11:00 - 11:05 Begrüssung durch Peter Schmid, Baugenossenschaft mehr als wohnen

11:05 - 11:15 Vorstellung der Vision *Social Urban Zone* durch die Künstler

11:15 - 11:20 Enthüllung und Inbetriebnahme des neuen *Trinkbrunnens*

11:25 - 11:40 Rundgang und Premiere des *Quartiertelefons*

11:40 - 12:00 Fragen und Einzelinterviews

Ab 18 Uhr wird gemeinsam mit der Bewohnerschaft die erste *Social Urban Zone* im Rahmen eines ambulanten Festes offiziell ins Leben gerufen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Es wird um eine Anmeldung an info@sonderaufgaben.ch gebeten.

Hinweis an die Redaktion

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Frank und Patrik Riklin, Atelier für Sonderaufgaben, 071 222 10 90 oder 078 760 35 96,

info@sonderaufgaben.ch

Pressebilder

Falls Sie Interesse an druckfähigen Pressebildern oder Videos haben, steht Ihnen unter folgendem Dropbox-Link kostenlos eine Auswahl zur Verfügung:

<https://www.dropbox.com/sh/pbfyki384e5ezfg/AAA9jIWW7Z5ABUIK0Xk7EzmWa?dl=0>

Weitere Informationen unter:

[Facebook](#), www.socialurbanzone.ch, www.sonderaufgaben.ch

Zusätzliche Informationen

Ausgewählte Filmschnipsel (Statements)

„Es ist wie ein Zauber.“ (Kind)

„Das Wunder von Leutschenbach.“ (Rentnerin)

„Ich finde, das sollte es fast in jedem Quartier geben.“ (Handwerker)

„Wir haben gedacht, das sei ein normaler Brunnen mit Steinen und Wasser.“ (Bewohnerin)

„Sonst kennt man von Künstlern nur Sachen, die viel kosten, aber nichts bringen.“ (Beraterin)

„Die Schulleitung sagt, wir dürfen nicht.“ (Schüler)

„Alles was neu ist, macht am Anfang Angst.“ (Büroangestellte)



Die Kunstinstallation als sozialer Treffpunkt: Die Kinder von Leutschenbach stehen Schlange am kostenlosen *Trinkbrunnen* am alten Standort. Ob das am neuen Standort am Dialogweg 6 im Hunziker Areal auch wieder so sein wird? (Foto: Davide Tisato)



Was bisher geschah

- Am 27. Juni 2013, während der Bauphase, wurde der **kostenlose Trinkbrunnen** in Leutschenbach ohne laute Ansage an der Fassade der provisorischen Geschäftsstelle der Baugenossenschaft mehr als wohnen an der Hagenholzstrasse 106 installiert. Ein kleiner Schlitz in der Fassade, wo per Knopfdruck nicht Wasser, sondern Schoggi, Bouillon oder Tee herausfloss. Der ungewohnte *Trinkbrunnen* war rund um die Uhr in Betrieb, verschiedene Print- und Online-Medien haben darüber berichtet.
- Am 31. Januar 2014 wurde der *Trinkbrunnen* aus **Lärmgründen** eingestellt. Insgesamt flossen in der Lancierungsphase der Vision *Social Urban Zone* über 2000 Liter. Umgerechnet waren das etwa 14'000 Becher. Die Konzeptkünstler informierten, dass der *Trinkbrunnen* nach dem Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner auf dem Hunziker Areal nachhaltig weiter fließen wird.
- Das Projekt *Social Urban Zone* findet im Rahmen des **Kunst und Bau-Projekts** «mehr als kunst» statt. Die Auftraggeberschaft ist die Baugenossenschaft mehr als wohnen. Das Budget für die Realisierung der Riklin-Vision beträgt 400'000 Franken.

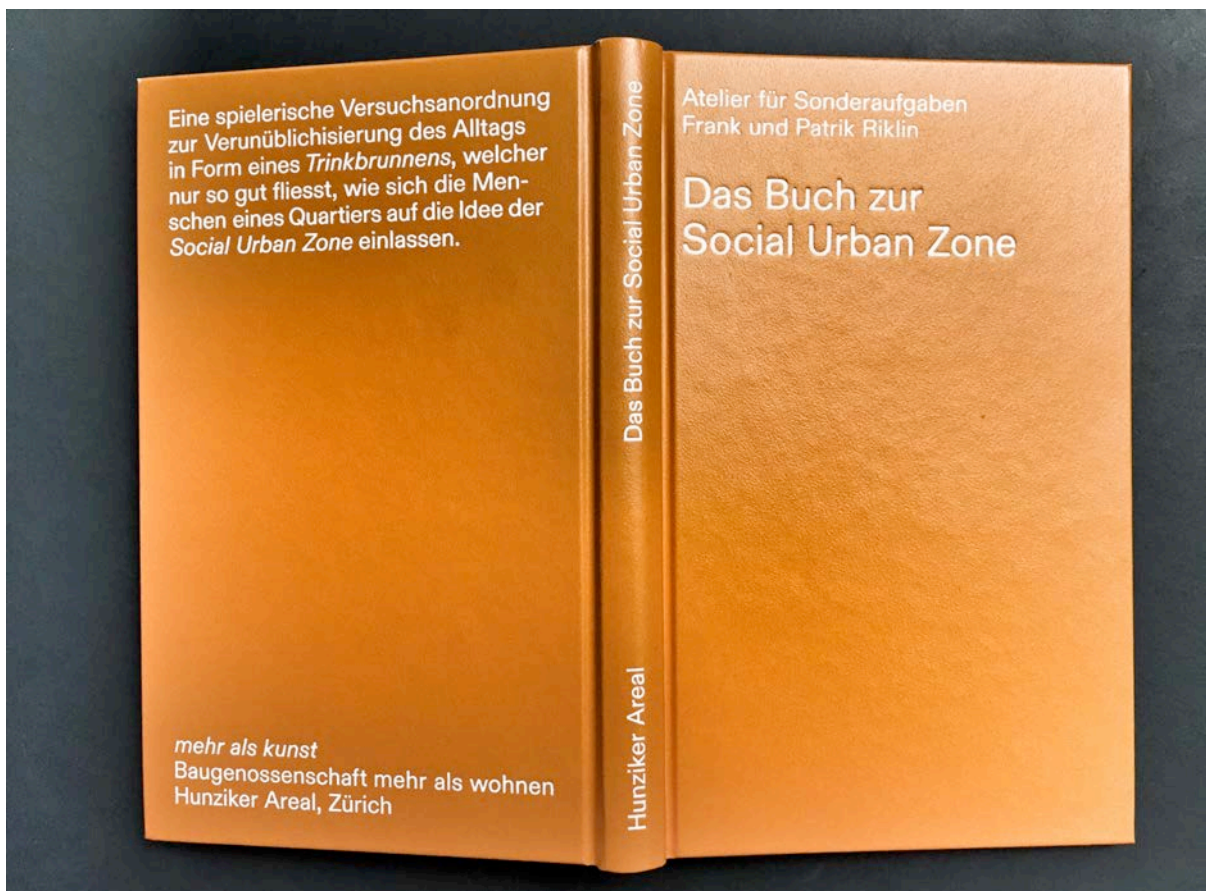


Wie in einem Märchen: Der kuriose Wandschlitz lässt per Knopfdruck kostenlos Schokolade, Bouillon, Kaffee, Tee oder Cappuccino aus der Fassade herausfließen. (Foto: Davide Tisato)



Vision Social Urban Zone

Social Urban Zone ist die Bezeichnung für einen oder mehrere Orte im öffentlichen Stadtraum. Sie gilt als Instrument zur Inszenierung und Steigerung der Attraktivität öffentlicher Plätze und Räume, an denen sich Menschen aus verschiedensten sozialen Schichten, Nationen und Generationen spielerisch begegnen und aufhalten. Die *Social Urban Zones* werden jeweils durch gezielte architektonische Kleinsteingriffe (u.a. *Quartiertelefon*) bespielt und beeinflussen eine organische Entwicklung urbaner Räume. Social Urban Zones wirken über den Planungssperimeter hinaus und bilden Identifikationspunkte für Stadtteile und Quartiere. Zentrales Element bildet ein kostenloser *Trinkbrunnen*, der in Abhängigkeit zu sozialen Interaktionen mal besser, schlechter oder gar nicht mehr fließt.



Das Buch zur Social Urban Zone: Dieses Buch gehört zum Inventar jeder „Hunziker-Wohnung“ und dient als Inspirationsquelle zur Partizipation und Belebung der *Social Urban Zone*. Es kommt der Gebrauchsanleitung einer Waschmaschine gleich.



Die Bezeichnung *Social Urban Zone* ist eine lustvolle Neuerfindung im Bereich der Stadtentwicklung zur Verunüblichisierung von Quartieren und Städten. Öffentliche Orte werden durch inszenierte Angebote zur Bühne für nicht kommerzielles städtisches Leben – quasi ökonomisch befreite Räume – und schaffen Platz für Ungewohntes. Die *Social Urban Zone* ist Sinnbild und Statement zugleich. Die Realisierung der ersten *Social Urban Zone* im Hunziker Areal soll zu einem attraktiven Aushängeschild eines städtischen Entwicklungsgebiets werden. Sie „meisselt“ an der Mentalität eines städtischen Zusammenlebens und funktioniert als Gegenbewegung zum pragmatischen Denken und Handeln sowie zu gängigen Konsum- und Wirtschaftswelten.

Wem gehört der öffentliche Raum oder wie lässt sich neuer Raum organisch entwickeln? Die verschiedenen Konstellationen und Inszenierungsmöglichkeiten, die sich vor Ort ergeben, widerspiegeln die Qualität des *Social Urban Zone*-Gedankens und sollen den Glanz eines lebendigen sozialen Raumes individueller oder kollektiver (unüblicher) Entfaltung in den öffentlichen Raum zurückbringen. Der ungewöhnliche *Trinkbrunnen* ist ein wesentlicher Baustein für die Realisierung der Vision *Social Urban Zone* und somit für eine lebendige Partizipationskultur.